

StuDeO

Studienwerk Deutsches Leben
in Ostasien e.V.



StuDeO INFO



September 2001

侨居东亚生活资料集

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein 1992 von Ostasiendeutschen mit dem Ziel, die Verbindung mit Ostasien wach zu halten und im Rückblick auf die eigenen Erinnerungen offen für den ständigen Wandel in Ostasien zu sein. Das StuDeO hat sich die Aufgabe gestellt, die Kontakte zwischen den deutschsprachigen und asiatischen Kulturkreisen aufrechtzuerhalten, neu zu knüpfen und Zeitzeugnisse zu sammeln, um sie der Nachwelt zu bewahren und der Forschung zur Verfügung zu stellen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied im StuDeO.

Jährliche Mitgliedsbeiträge — ab 1. 1. 2002 gelten die Euro-Beträge:

für eine Einzelperson	DM 36,- / € 20,-
für ein Ehepaar	DM 50,- / € 27,-
für juristische Personen	DM 100,- / € 75,-

Konto des StuDeO: 7'602'308, Postbank Hannover, BLZ 250 100 30

Konto in den USA: Account No. 105 0016 419, Bank of New York, verwalten Wolfgang Müller, Kreuth oder Rolf A. Blume

Auf Überweisungen und Schecks, Inland und Ausland, bitte "Mitgliedsbeitrag" oder „Spende“ vermerken und Absender angeben. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig; bis DM 100.- gelten die Überweisungsbelege als Spendenquittung. Für darüber liegende Beträge stellt der Schatzmeister Spendenbescheinigungen aus.

Kontaktadressen im Schriftverkehr mit dem StuDeO

— StuDeO Sekretariat, Neuanmeldungen	Karin Bolognino
— Archiv Sammelstelle, Bibliotheksbetrieb	Renate Jährling
— Fotothek, Bilder aller Art	
— Schriftenredaktion, INFO Beiträge, Veröffentlichung aller Art	Dr. Horst Rosatzin
— Veranstaltungen, Sachgebiet Achenkirch Hütte und Haus Kreuth	Edgar Arnhold

Impressum

HERAUSGEBER
Studienwerk
Deutsches Leben
in Ostasien e.V.
StuDeO

Schriftenredaktion
Dr. H. Rosatzin
Postfach

Erscheinungsweise des StuDeO INFO
Redaktionsschluss

3 Ausgaben pro Jahr
1. März; 1. Juli; 1. Oktober

Druckvorlagen bitte an die Schriftenredaktion senden.

Alle Einsendungen werden im INFO bestmöglich aufgearbeitet. Bei Kürzung von Beiträgen wird — wo immer möglich — der Verfasser vorgängig informiert. Im INFO abgedruckte Einsendungen geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die des StuDeO.

EHRENVORSITZ
Pastor Wolfgang Müller
Standort des Archivs

StuDeO Vorstand

VORSITZENDER
Prof. Dr. Wilhelm Matzat

STELLV. VORSITZENDE
Renate Jährling,
Archiv-Sammelstelle

SCHATZMEISTER
Carl Friedrich

SCHRIFTFÜHRERIN
Karin Bolognino

VERANSTALTUNGEN
Edgar Arnhold,

FOTOTHEK

SCHRIFTENREDAKTION
Dr. Horst Rosatzin

Die Seite der Redaktion

Ein Neuanfang

Wie Ihr wisst, hat am 10. August 2001 in Bad Wiessee unsere Mitgliederversammlung stattgefunden. Der alte Vorstand ist statutengemäß zurückgetreten, nachdem er die Décharge erhalten hat, und der neue Vorstand ist nun für die nächsten drei Jahre gewählt. Das Alte wird in neuem Gewande weitergeführt, wie wir es in den letzten 50 Jahren schon vielfach erfahren haben.

Gerade dieser gewohnte und in Abständen von drei Jahren sich wiederholende Wandel im Vorstand soll genützt werden, um Ruth und Utz Munder für ihre hervorragenden Verdienste um das INFO zu danken. Sie haben sich in den vergangenen sechs Jahren unermüdlich für das Gelingen und für die Weiterentwicklung dieser Schriftenreihe bemüht, und wir müssen heute die Vermutung aussprechen, dass sich die Schriftenredaktion anstrengen muss, um dieses Niveau zu halten. Das führt uns von der Redaktion dazu, alle Leser und Leserinnen um Geduld zu bitten und uns Zeit einzuräumen, in der neuen Arbeit Fuß zu fassen. Meistens merkt der Wanderer erst Stolpersteine auf dem Wege, nachdem er seine Zehen daran gestoßen hat; doch wollen wir uns bemühen, Hindernisse als Anreiz zur Besinnung und Erneuerung zu sehen.

Alle Leser seien hier aufgefordert, selbst auch Lesbares zum INFO beizutragen — seien es nun Erlebnisberichte, Aufsätze, Memoiren, Anmerkungen, Vorschläge, oder auch Kritik an Bestehendem. Die Schriftenredaktion nimmt solche Mitteilungen gerne entgegen und wird sich bemühen, sachgerecht auf diese einzugehen.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern viele schöne und geruhsame Herbsttage.

Horst Rosatzin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
„The Chrysanthemum“, Zeichnung aus „Fragrance from a Chinese Garden“, Alfred Koehn	Titelbild
Seite der Redaktion	3
Protokoll der StuDeO Mitgliederversammlung am 10. 8. 2001	4
Die Sichuan Oper im Staatstheater am Gärtnerplatz, Edgar Arnhold	10
Ein Arbeitstag in China, Wilhelm Matzat, Horst Lochner	12
Familiäres und Treffen weltweit	13
Vereinsnachrichten, Renate Jährling	14
Bilder aus der Fotothek,	15
Verschiedenes	16

**Protokoll der Mitgliederversammlung des StuDeO
in Bad Wiessee am 10. August 2001**

Riehen, 1. September 2001

Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Vorsitzenden Wilhelm Matzat
2. Grußworte des Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller
3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
- 4a. Bericht des Vorsitzenden W. Matzat
- 4b. Bericht von Karl - Arnold Weber über Sicherung des Archivs in Kreuth
5. Bericht des Schatzmeisters Carl Friedrich und der Kassenprüfer
6. Bericht der Schriftführerin und Archivarin Renate Jährling
7. Bericht zur INFO - Redaktion, Ruth Munder
8. Bericht zur Schriftenredaktion, Horst Rosatzin
- 9a. Aussprache über die präsentierten Berichte
- 9b. Entlastung des Vorstandes und Bestimmung eines Wahlleiters
- 10a. Vorstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand
- 10b. Wahl des neuen Vorstandes und der Kassenprüfer
11. Festlegung der Höhe der Mitgliedsbeiträge in Euro ab 1.1.2002
12. Aussprache über eingereichte Satzungsänderungen
13. Abstimmung über die Satzungsänderungen
14. Sonstiges
15. Abschluss der Mitgliederversammlung

Anwesende Vereinsmitglieder

Edgar Arnhold	Wilhelm Matzat
Barbara Borkowetz	Udo Meske
Carl Friedrich	Wolfgang Müller
Gisela Gipperich	Ruth Munder
***	Utz Munder
Heinrich Jährling	Horst Rosatzin
Marianne Jährling	Ruth Rosatzin
Renate Jährling	Irmgard Weber
Rudolf Jährling	Karl-Arnold Weber
Ursula Jährling	Albert Wetzol
Marianne Kleemann	Rosemarie Wetzol
Inge Kohlmeyer	

Entschuldigt

Karin Bolognino

Gäste

Pfarrer Arzberger
Ursula und Horst Bernhard
Heidi Meske

Anzahl Vorstandsmitglieder	8
Stimmberechtigte:	23
Stimmenübertragungen:	129
Summe:	152
Beginn der Sitzung:	14:10 h
Dauer der Sitzung:	3,2 Std.

Behandlung der Tagesordnungspunkte

- Punkt 1 Wilhelm Matzat eröffnete die Sitzung um 14:10 Uhr und begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Ehrengäste Pfarrer Arzberger sowie Ursula und Horst Bernhard. Es wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt.
- Punkt 2 Wolfgang Müller hieß als Ehrenvorsitzender alle Anwesenden willkommen, hob hervor, dass in den vergangenen mehr als 50 Jahren die Zusammenarbeit sich ständig intensiviert und sich kontinentübergreifend verfestigt habe, und es sei unser aller Aufgabe, in der Rückbesinnung auf unsere ostasiatischen Erfahrungen und deren Wertschätzung das „neue Ostasien“ herauszuarbeiten.
- Auch Pfarrer Arzberger richtete einige Grußworte an die Versammlung und hieß alle in seiner Gemeinde herzlich willkommen.
- Punkt 3 Albert Wetzel schlug vor, im Sinne einer speditiven Abwicklung der Geschäfte, die Aussprache nach Anhören der Berichte aller Vorstandsmitglieder zu eröffnen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Utz Munder verwies darauf, dass die Wahl der neuen Kassenprüfer nicht als Tagesordnungspunkt aufgeführt ist und dass dieses Geschäft unter Punkt 10b aufgenommen werden sollte. Fernerhin machte er darauf aufmerksam, dass die Besprechung mit der Versicherung hinsichtlich des Archivs in Kreuth unter Punkt 4b aufgenommen werden sollte.
- Diese Punkte wurden in die revidierte Tagesordnung aufgenommen und von der Versammlung gutgeheißen.
- Punkt 4a Wilhelm Matzat wies als Vorsitzender daraufhin, dass er grundsätzlich Neues nicht mitzuteilen habe, da den Verein betreffende Hauptereignisse jeweils in den INFO Heften geschildert wurden. Er könne also nur in der Form einer Wiederholung einige Hauptpunkte in die Erinnerung zurückrufen. Als solche führte er unter anderem die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unseren Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller an, sowie die Überführung von geretteten Grabsteinen aus dem ehemaligen Deutschen Friedhof Peking auf das Gelände der dortigen Deutschen Botschaft. Diese Errichtung wurde vom StuDeO mit DM 6.150.- finanziert.
- Nachdem Wilhelm Matzat vor 3 Jahren zum Vorsitzenden gewählt worden war, hatte er für das StuDeO die Gründung eines Selbstverlages vorgeschlagen, um Texte zu veröffentlichen, die wegen ihrer Länge nicht im INFO Heft gebracht werden können. Zu diesem Selbstverlag ist es aber noch nicht gekommen, da seine Einrichtung sich als viel komplizierter erwies, als erwartet und da wegen seiner Finanzierung und Steuerfragen Bedenken bestehen.
- Punkt 4b Karl Weber führte in umfassender Weise aus, welche Voruntersuchungen er mit Utz Munder unternommen habe, um abzuklären, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um das StuDeO Archiv im Haus Kreuth angemessen zu sichern. Kurz gefasst ist zu bemerken, dass der betonierte Kellerraum zu einem geeigneten und sicheren Archiv ausgebaut werden kann, sofern angemessene Feuer- und Wasserschutzvorkehrungen getroffen werden. Zusätzlich muss der Feuchtigkeitsgehalt der Räume zum Schutz des eingelagerten Materials durch Einbau einer Klimaanlage reguliert werden. Der gesamte finanzielle Aufwand beläuft sich auf etwa DM 12.000.-
- Wie der Schatzmeister im nachfolgenden Bericht bestätigte, sind die finanziellen Mittel für die Durchführung eines solchen Projektes vorhanden.

Punkt 5 Carl Friedrich trug den Kassenbericht vor. Von Vereinsgründung am 15.8.1992 bis zur Kassenprüfung am 12.7.2001 betragen die

Gesamteinnahmen	DM	120.967,20
Gesamtausgaben	DM	91.192,52
Reserven	DM	29.774,68

Die Kassenprüferinnen _____ und Marianne Jährling bestätigten, dass nach Überprüfung der Unterlagen die Kasse rechnerisch korrekt geführt ist.

Punkt 6 Renate Jährling präsentierte eine ausführliche Darstellung über Ereignisse in der Berichtsperiode. Im folgenden werden die Eckdaten wiedergegeben. Der vollständige Rechenschaftsbericht — 4 Seiten — kann bei Renate Jährling eingesehen werden.

- Mitgliederstand und Adressdatei: Bei Vereinsgründung am 15.8.1992 gab es 36 Mitglieder; 1995 69; 1998 176 und heute 298 Mitglieder. In unserer Adressdatei stehen 1300 Adressen.
- Veranstaltungen: Es fanden 2 Schultreffen statt - Kaiser-Wilhelm Schule [KWS] Pfingsten 2000 und allgemeines Treffen der OA - Deutschen in Hamburg August 2000. Es fanden Treffen in China - Restaurants in Radolfzell, Leonberg, Koblenz, Berlin und München statt.
- StuDeO Archivbestand in Kreuth: Bücher 1315; Manuskripte 1041.
Kontakte: In den letzten 3 Jahren fand ein reger Briefwechsel mit über 800 Briefen statt. Es gab Arbeitsbesuche im Archiv in Kreuth; Kontakte mit Wissenschaftlern wurden geknüpft und unterhalten; Archivkataloge wurden verschickt und ein Bibliotheksdienst unterhalten.
- Projekte: Dokumentation für Gedenkstätte in Peking wurde erstellt mit Namen und Kurzbiographien von 150 auf dem alten Deutschen Friedhof Peking bestatteten Verstorbenen.

Renate Jährling dankte allen Helfern für ihre Unterstützung.

Punkt 7 Ruth Munder gab einen kurzen Überblick über die vergangenen sechs Jahre der INFO Redaktion — über den mühsamen Beginn und die aufwendigen Durchführungen der vielfältigen Arbeiten und schließlich über die Weiterentwicklung bis zum heutigen hohen Stand des INFO. Sie übergab das Wort an Utz Munder, der seinerseits in dezidierten Worten über die diversen technischen Schwierigkeiten bei der Erstellung der INFO Ausgaben und über den administrativen Aufwand bei deren Durchführung berichtete.

Punkt 8 Horst Rosatzin entwarf in wenigen Worten die geplanten Aufgaben der Schriftenredaktion. Diese betreut sowohl die INFO Herausgabe als auch später ins Auge zu fassende StuDeO Publikationen im Sinne der Schrift „DAMALS“ von Paul Wilm. Er hob hervor, dass Ruth und Utz Munder mit ihren hervorragenden Arbeiten eine hohe Latte der Anforderungen gesetzt haben — hier galt der rege Applaus dem scheidenden INFO Gespann — und dass die StuDeO Mitglieder der neuen Schriftenredaktion eine zureichende Zeit zum Einarbeiten gewähren mögen. Zudem forderte er alle Mitglieder auf, ihrerseits Beiträge zur Gestaltung des INFO zu leisten.

Punkt 9a und

Punkt 9b Albert Wetzel schlug vor, den Vorstand zu entlasten. Nach einer regen Aussprache aller Anwesenden über die abgegebenen Berichte wurde dem scheidenden Vorstand mit 11 gegen 4 Stimmen die Décharge erteilt.

Punkt 10a Wilhelm Matzat rief die Anwesenden auf, einen Wahlleiter vorzuschlagen. Als kein Votum kam, schlug er den Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller vor. Mit Akklamation wurde der Vorschlag gutgeheißen.

Wolfgang Müller entwarf ein kurzes Portrait derjenigen Kandidaten der neu zu besetzenden Ämter, die allen bereits bekannt sind. Für die neue, den meisten noch unbekanntere Schriftführerin, präsentierte er einen ausführlichen Lebenslauf, der unten resümiert ist. Es bewarben sich die folgenden Kandidaten um die freien Ämter:

Vorsitzender	Prof. Dr. Wilhelm Matzat
Stellv. Vorsitzende, Archivarin	Renate Jährling
Schatzmeister	Carl Friedrich
Schriftführerin	Karin Bolognino
Veranstaltungen, Hüttenadministration, Haus Kreuth	Edgar Arnhold
Fotothek	
Schriftenredaktion	Dr. Horst Rosatzin

*Lebenslauf von Karin Bolognino, geb. Orth:
Jahrgang 1940; geboren in Batavia, Indonesien; lebte von 1941 - 1947 in Japan. Fremdsprachenkorrespondentin, Mutter von einem Sohn und einer Tochter. Gegenwärtig tätig als Sekretärin der „Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung“ in Hamburg. - Pensionierung Mitte 2002.*

Punkt 10b Der Wahlleiter stellte die Frage, ob der neue Vorstand en bloc oder in einer Einzelabstimmung bestellt werden solle. Nach einer regen Aussprache wurde beschlossen, eine en bloc Wahl des neuen Vorstandes vorzunehmen. Der neue Vorstand wurde unter Einschluss der Stimmenübertragungen mit 112 Ja - Stimmen gegen 27 Nein - Stimmen bei 13 Enthaltungen gewählt. Damit befindet sich der oben aufgeführte neue Vorstand mit den jeweils angegebenen Funktionen im Amt.

Als Kassenprüfer meldeten sich Rudolf Jährling und Ruth Rosatzin. Sie wurden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Es wurde in Erwägung gezogen, eine Satzungsänderung vorzunehmen, in dem Sinn, dass jeder Anwesende mit seiner Einzelstimme wählt und Stimmenübertragungen auszuschließen sind.

Punkt 11 Die Festlegung der Höhe der Mitgliederbeiträge ab 1. 1. 2002 wurde wie folgt beschlossen:

Einzelperson	€	20,--
Ehepaar	€	27,--
Juristische Person	€	75,--

Diese Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Punkt 12 Anträge für Satzungsänderungen:

Anträge Wilhelm Matzat

1. Antrag: § 2, Ziffer 1 b) lautet:

"Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Förderung von Studien- und Forschungsarbeiten im Bereich der Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern Ostasiens, insbesondere geistige und materielle Förderung des Studiengangs "Marketing Ostasien" der Fachhochschule Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen und seiner Studenten."

Ich beantrage die Streichung des zweiten Teiles dieses Satzes bis zu seinem Ende, nämlich von "insbesondere geistige und materielle Förderung ... und seiner Studenten."

2. Antrag: §7, Ziffer 3 soll geändert werden zu folgendem Wortlaut:

„Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins — nach Begleichung der Schulden — an eine fachbezogene, gemeinnützige Institution.“

3. Antrag: § 7, Ziffer 4.

Der Satz: *"Die Materialien des StuDeO Archivs fallen an das Institut für Zeitgeschichte in München"* ist zu streichen und zu ersetzen durch:

"Die Materialien des StuDeO Archivs fallen an das Bundesarchiv oder das Staatsarchiv eines Bundeslandes, auf keinen Fall an ein Institut einer Universität oder einer Fachhochschule."

Wilhelm Matzat erläuterte dazu, dass die sichere Lagerung und Verwendung des Archivmaterials an Universitäten oder Hochschulen nicht in zureichendem Maß gewährleistet ist. Ein Bundesarchiv oder Staatsarchiv sind die geeigneten Orte für unser Material.

Anträge Albert Wetzel

4. Antrag:

Ich beantrage hiermit, in der auf der letzten Mitgliederversammlung 1998 in Bad Wiessee geänderten Satzung die Abkürzung „*StuDeO*“ für den Vereinsnamen bei §1, Ziff.1, Satz 1 einzutragen. Die neue Fassung würde dann lauten: „Der Verein führt den Namen ‚Studienwerk Deutsches Leben in Ostasien e.V., StuDeO‘. Der Sitz des Vereins ist Bonn.“

5. Antrag: §2, Ziff.4 soll folgenden Wortlaut haben:

„Die Mitgliederversammlung richtet nach Vorschlag des Vorstandes Fachbeiräte und Arbeitsschwerpunkte ein. Interessierte Mitwirkende werden vom Vorstand eingesetzt.“

Anträge Renate Jährling

Erläuterung: Um Missverständnisse auszuräumen, wer zum Vorstand gehört, sollten Ziffer 2 und 3 wie folgt umformuliert werden:

6. Antrag: § 6, Ziffer 2 und 3:

Ziffer 2: Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schatzmeister, einem Schriftführer und mindestens einem, höchstens jedoch fünf weiteren Vorstandsmitgliedern.

Ziffer 3: Vertretungsberechtigt im Sinne des §26 BGB sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils zu zweit.

Karl Weber meinte zu diesen Anträgen, dass alle Mitglieder über die Satzungsänderungen informiert sein sollten, bevor Änderungen endgültig in die Satzung aufgenommen werden können. Die Mitgliederversammlung ist gemäss §5, Ziffer 1 die höchste Instanz des Vereins. Der Sinn der Mitgliederversammlung besteht darin, solche Anträge rechtsgültig zur Abstimmung zu bringen. Da die Mitgliederversammlung beschlussfähig war, genügt eine Protokollierung der Änderungsanträge, um sie in die StuDeO Satzung aufzunehmen.

Punkt 13 Alle Anträge wurden mit 16 gegen 4 Stimmen mit 3 Enthaltungen angenommen.

Punkt 14 [Name] stellte aufgrund ihrer Erfahrung mit dem Prüfen von Kassen fest, dass der Arbeitsaufwand nach 3 Jahren recht erheblich sei und stellte deswegen den Antrag, dass die Kassenprüfung jährlich durchgeführt werden sollte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Renate Jährling übermittelte den Wunsch abwesender Vereinsmitglieder, die Termine großer Veranstaltungen — wie Schultreffen — mit bedeutendem zeitlichen Abstand voneinander durchzuführen und wegen der günstigen Reise- und Übernachtungskosten außerhalb der Hochsaison zu legen. Dieses Anliegen fand Zustimmung.

Udo Meske erwähnte, dass das nächste Kaiser Wilhelm Schule [KWS] Treffen vom 6.-9. Juni 2003 in Ludwigsburg stattfinden wird. Das übernächste ist auf Juni 2006 in Dresden angesagt.

Der Vorschlag, die Abkürzung „StuDeO“ in „STUDEO“ abzuändern, wurde mehrheitlich abgelehnt, da der Titel „StuDeO“ Originalität und einen gewissen graphischen Reiz ausstrahlt.

Punkt 15 Wilhelm Matzat dankte allen Vorstandsmitgliedern der vergangenen Geschäftsperiode für die erbrachten Leistungen und sprach die Hoffnung aus, dass der neue Vorstand in unvermindertem Schaffensdrang die steigenden Anforderungen bewältigen werde.

Wilhelm Matzat schloss die Mitgliederversammlung um 17:15 Uhr.

gez. Wilhelm Matzat
Vorsitzender

gez. Horst Rosatzin
Protokollführer

Anschließend versammelten sich die Gäste und einige StuDeO Mitglieder in der evangelischen Kirche und lauschten einer herrlichen Orgeldarbietung, die Wolfgang Müller veranlasst hatte.

Die Sichuan Oper im Staatstheater am Gärtnerplatz

Genuß ohne Reue

Voraus gingen ein Telefonhinweis von Wolfgang Müller, Ehrenvorsitzender des StuDeO, und eine stilvolle Einladung von Ingrid und Theo Jansen, China - Experten. Die Sichuan Oper komme nach München unter der Schirmherrschaft von Lu Qiutian, Botschafter der VR China, Dr. Edmund Stoiber, Staatsintendant Prof. Klaus Schulz und Axel Tangerting, Meta Theater München.

Den besonderen Reiz der Veranstaltungsfolge machten für mich die Gedanken und die gefühlvolle Einführungsbereitschaft von der bekannten Sinologin und Theaterwissenschaftlerin Dr. Irene Wegner aus, die im Programmheft sehr ausführlich und vor allem gut verständlich auf die Musikgeschichte Chinas und deren instrumentale und gesangliche Interpretation eingeht. Ich empfehle deshalb allen Interessierten die Lektüre des Programmheftes vor der Opern - Aufführung zu lesen, denn nur dann werden durch Musik untermalte Worte, Tanz, Bewegung und Rhythmus zu echten Erlebniselementen. Zurück zu meinen Vorerlebnissen.

Im Vordergrund stand die Qual der Wahl: welche der drei angebotenen Opern „Lady Macbeth“, „Von Göttern und Geistern“ oder „Die betrunkene Konkubine und andere Skandale“ sollte ich wählen? Aus zeitlichen aber auch aus finanziellen Gründen war der Besuch nur einer Oper möglich. Ich wählte die zweite Vorstellung „Von Göttern und Geistern“. In ganz München warben farbige und ausdrucksstarke Plakate für den Besuch der Sichuan Oper, was den ungewöhnlichen Andrang und Zulauf zum Staatstheater am Gärtnerplatz erklärte. Mit großem Vergnügen las ich auch den Süddeutsche Zeitung Bericht „Die Clownnase des Kaisers“, der den bekannten Komiker der Staatlichen Sichuan Oper Xu Ming Chi in Wort und Bild näher brachte. Ich konnte übrigens bei meinem Opernbesuch Chi als Fährmann Chou im „Herbstfluss“ erleben, seine Clownerien und die wohleinstudierten Bewegungsabläufe genießen.

Erwähnenswert ist der Umstand, dass alle Vorstellungen ausverkauft waren und ich im Staatstheater mit dem 1.Rang rechts vorlieb nehmen musste, was den Erlebniswert jedoch keinesfalls minderte. Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar die oberen Stehplätze waren gefüllt, als die Lichter langsam erloschen und der riesige Kronleuchter nach oben in die Kuppel eingezogen wurde.

Es herrschte atemlose Stille. Was den spannungsgeladenen Zuschauern gleich auffiel, war der unbesetzte

Orchestergraben. Die Erklärung hierfür ließ nicht lange auf sich warten. Der gezogene Vorhang gab den Einblick auf die beeindruckende Einfachheit der Bühnendekoration frei: ein farbiger Hintergrund, ein großer Teppich und im Vordergrund Stühle, im Halbrund aufgestellt. Ganz in weiß gekleidet erschienen die Instrumentalisten und eine Sängerin. Es war das Begleit-Orchester, das im chinesischen gao - Stil zu spielen begann. Dr. Irene Wegner beschreibt diesen gao - Stil im erwähnten Programmheft und gibt eine einleuchtende Erklärung für die instrumentale Besetzung mit Schlaginstrumenten und der chinesischen Suona. Da auch der bu qin - Stil ein wesentlicher Bestandteil der Sichuan Oper ist, waren die zwei Leitinstrumente — Röhrengelge und Erhu Streichfidel — ebenfalls vertreten.

Das Orchester platzierte sich, in der Mitte der Perkussionsmeister mit der kleinen Trommel und einer Holzklapper. Verantwortlich für Rhythmus und Gesamtdarbietung begann er mit einer bewundernswerten Schlagtechnik den musikalischen Vortrag, der für manche Ohren anfänglich gewöhnungsbedürftig war. Die sich einblendenden xiao und da gu — kleine und große Trommeln —, die xiao und da luo — kleine und große Gongs — und die xiao und da bo — kleine und große Handbecken — erhöhten für die Liebhaber chinesischer Intonalien den Hörgenuss. Ein Lied der Begleitsängerin und melodisch getragene Einlagen der Fidler folgten. Nach einem „artigen“ Applaus zogen sich die Vortragskünstler zurück.

Vor jedem der nachfolgenden Opernstücke wurden Inhalt und Ablauf eingehendst in Deutsch erklärt und der Mitschnitt des Bayerischen Rundfunks angekündigt. In Abänderung der Programmavise folgten dann „Da Shen“, einen Geist schlagen, „Qi Jang“, Herbstfluss, und „Fang Pei“, Befreiung.

Als Vorspann zu meinen Kurzfassungen der erlebten 3 Akte möchte ich näher auf die Vielfalt und die schillernde Musikkultur von Sichuan eingehen. Innerhalb der Musikwelt Chinas, wie der Peking Oper, der Kun- und Holzklapperoper, ragt die Sichuan Oper heraus. Der bereits zitierte gao - Stil beinhaltet nicht nur den Sologesang und das Instrumentarium, sondern auch den Begleitgesang, der auf seine Art die Solistenaussagen wiederholt oder kommentiert und von Schlagwerkern, Gesang und Suona - Bläsern rhythmisch und gekonnt untermalt wird.

Eine andere Art der Ausdrucksform und der kämpferischen Note der Peking Oper werden durch eindrucksvolle Gesangsarien der Solisten, durch Tanz und Pantomime kompensiert. Zartheit und ästhetische Bewegungsabläufe stehen im Vordergrund mit Wasserärmelschwenken, Fächerkunst oder Zopfschwingen. Die Ausführenden tragen ornamentreiche Seidengewänder und überraschen durch ihre berühmt gewordenen Wechselmasken — bian lian. Schweben, Trippeln und Stampfen paaren sich mit akrobatischer Fertigkeit. Ein Seh- und Erlebnisgenuß erster Güte.

Doch nun zur Oper selbst. Im ersten Stück „Da Shen“ brilliert Jiao Gui Ying im Tempel des Meeressgottes, der unbeweglich hinter seinem orange - goldenen Altar thront, auf beiden Seiten von dekorativ aufgeputzten Tempeldienern bewacht. Die von ihrem Mann verlassene Jiao findet weder bei den Tempeldienern noch bei der göttlichen Statue Gehör. Sie zerschlägt alle Figuren in ihrer Wut und hängt sich auf dem Altar auf. Zugegeben, der Inhalt trifft nicht immer unseren europäischen Geschmack. Neben dem stimmlichen Ausdrucksvermögen dominiert bei der Darstellerin die Zartheit der Wasserärmelführung sowie das Haarschwingen und ein erstaunlich akrobatisches Repertoire. Bei der Uraufführung muss das wohl wie eine Ohrfeige für die konventionellen Konfuzianer gewesen sein. Anerkennender Applaus folgte für das Dargebotene.

Im zweiten Stück „Qi Jang“ ruft die dem Kloster entlaufene Nonne Chen Miao Chang einen alten Bootsmann herbei, um per Boot zum Geliebten Pan nach Linan am Herbstfluss zu gelangen. Beide Darsteller — Li Yali und Xu Ming Chi als Fährmann Chou — glänzten in einer einzigartigen pantomimischen Darstellung. Die Turbulenz einer Bootsfahrt findet auf leerer Bühne statt, lebensecht von den Interpreten dargeboten. Lediglich eine lange Stoßstange und ein Holzruder symbolisierten die Bootsfahrt. Das Stück lebt von dem hochentwickelten künstlerischen Darstellungsvermögen beider Schauspieler, die für ihr Können regionale und nationale Bühnenpreise erhalten haben. Lebhafter und anhaltender Applaus für meisterliche Mimik und Komik, die selbst Sprachlaien in helles Entzücken versetzten. Es folgte eine Pause, die den Besuchern die Möglichkeit gab, Erfrischungen zu sich zu nehmen und die wunderschönen und zweckmäßigen Foyerräume des Staatstheaters zu besichtigen. Einfach umwerfend — der Blick auf das grüne und blumenreiche Brunnenrundell des Gärtnerplatzes.

Das dritte Stück hieß „Fang Pei“, Befreiung. Yu Chen, eine Professorin und Gastdozentin aus Sichuan, tanzt und singt in einer ihrer Lieblingsrollen.

Wenn aus dieser Oper nur die wichtigsten Passagen wiedergegeben wurden, so brillieren alle Darsteller in einer Art und Weise, die als einmalig zu bezeichnen ist; einmalig, weil nach traditionellem qupai - Stil verfahren wird. Jeder Darsteller kennt und beherrscht durch eine lange und strapaziöse Ausbildung das überlieferte Repertoire der vielen qupai - Modelle und passt seinen Vortrag sinngemäß der jeweiligen Situation an. Xiao Demei glänzt in seiner Rolle als Pei Sheng, einem Studenten der damaligen kaiserlichen Universität. Ausdrucksstarker Tanz, rhythmische Bewegungen, die durch Wasserärmelschwingungen verstärkt werden, münden in plakative Verharrenspositionen. Angst, Verehrung oder Liebe gehen in tänzerischem und gesanglichem Ausdruck ein.

Die vom kaiserlichen Lehrer Jia aus Eifersucht getöte Hui Niang verwandelt sich in einen Rachegeist und eilt zu ihrem Geliebten Pei. Die getanzen und besungenen Liebesszenen fordern von beiden das höchste Maß an erlerntem Können. Der Mordversuch an der Geliebten Pei durch den Helfer Jias, dem Künstler Zhao Wen Xue als Liao Jin Zhong, wird letztlich durch den Rachegeist vereitelt. Wieder einmal verwandelt sich die Bühne in ein farbiges Meer aus üppig bestickten Kleidern, Tüchern und einem das Böse abwehrenden grünen Fächer. Hinzu kommen noch die tänzerische Akrobatik, die gesanglichen und instrumentalen Fähigkeiten aller Ausführenden.

Ein Riesenerlebnis. Frenetischer Beifall folgte, zum Teil stehende Ovationen, als durch die gefallen Vorhänge alle chinesischen Künstler hervortraten, ihre geschenkten Blumen den Applaudierenden zuwarfen und sich mit Verbeugungen immer wieder bedankten. Abschließend möchte ich den Schirmherren, insbesondere Herrn Lu Qiu Tian und Herrn Axel Tangerting dafür danken, dass sie mit der Sichuan Oper ein musikalisches Juwel nach Deutschland gebracht haben. Sie entsprechen hierbei nicht nur dem sehnlichen Wunsch der Darsteller, die reichhaltige chinesische Musik der westlichen Welt vorzustellen, sondern sie haben die Münchner Theaterwelt auch davon überzeugt, dass im Fernen Osten der Kulturerhalt zu den wohl wichtigsten Zielen eines Milliardenvolkes zählt.

Den zahlreichen Freunden Chinas rufe ich zu: unterstützt den Kulturaustausch aus eigener Überzeugung und durch Weitererzählen von Gesehenem und von Euch über den Fernen Osten Erlebtem.

Edgar Arnhold

Ein Arbeitstag in China im Dezember 1999

Um nicht nur historische Erzählungen von Begegnungen Deutscher mit China zu bringen, wurde im Infoheft April 2000 ein Bericht des Industriellen Helmut Müller abgedruckt, in welchem er Erfahrungen bezüglich der heutigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit von deutschen und chinesischen Firmen mitteilt.

In diesem Sinne soll hier ein Erlebnis von Herrn Horst Lochner, Bayreuth, geschildert werden.

Er hat eine Export - Import-Firma und verkauft u.a. an Brauereien in aller Welt Maischapparate eigener Produktion. Seit Jahren hatte er solche auch an das Brauerei-Mälzereilabor der Tsingtauer Brewery Co. geliefert. Die Geschichte dieser 1903 als „Germania Brauerei“ in Tsingtau gegründeten Firma hat Françoise Moreau im StuDeO Infoheft April 1999 dargelegt. Als einzige hatte die jetzige Tsingtauer Brauerei immer wieder einmal Schwierigkeiten mit den Maischgeräten gemeldet. Am 7. Dez. 1999 erhielt Herr Lochner eine E-Mail des dortigen ersten Ingenieurs: Er hätte unlösbare Schwierigkeiten mit dem Apparat, ob Herr Lochner nicht nach Tsingtau kommen könne. Das war nur sinnvoll, wenn auch Herr Gschwend mitführe, der Hersteller der betreffenden Elektronik. Es fügte sich, dass dieser gerade Zeit hatte, und innerhalb von nur 3 Tagen konnten die Visa besorgt und die Flugreservierungen vorgenommen werden. Am Sonntag, den 11. Dez. ging es mit dem Zug zum Rhein - Main - Flughafen, von dort über Paris nach Peking, wo man am Sonntagvormittag landete. Der Zwischenaufenthalt betrug 4 Stunden und wurde dazu benutzt, mit der Taxe dem Platz des himmlischen Friedens einen Besuch abzustatten. Mit dem Anschlussflug erreichten die beiden Tsingtau gegen 18 Uhr, wo sie der Ingenieur abholte und im Golden Beach Hotel unterbrachte. Am nächsten Morgen ging es zum Labor I der Tsingtau Brauerei. Dort steht ein Maischapparat vom Typ LB 8, der nach einem Stromausfall defekt wurde. Herr Gschwend hatte fast die gesamte Elektronik für das Gerät dabei und nachdem er eine Leiterplatte ausgetauscht hatte, ging der Apparat wieder. Dann ging es weiter zum zweiten Gerät, das 20 Minuten entfernt bei der Betriebsstätte 2 stand. Eine junge Dame war gerade mit Malzanalysen beschäftigt, und hier stimmte die Heizzeit und auch die spätere Abkühlzeit nicht. Herr Lochner sah sofort 2 Fehler: Der Temperaturfühler war nicht richtig im Becher eingetaucht und weiter war der Rührer für diesen Becher nicht angeschlossen. Dadurch verzögerten sich die Zeiten, denn eine Wärmevermischung im Becher findet dann sehr schlecht und langsam statt. Herr Gschwend entdeckte dann

noch einen Fehler, übrigens auch bereits bei dem ersten Gerät und später bei zwei weiteren: Die Erde war nicht angeschlossen. Das war mit eine Ursache für die Fehler in der Elektronik. Nach einem Mittagsimbiss und dem üblichen Gruppenbild ging es zur Betriebsstätte 3, dem eigentlichen Forschungslabor. Hier war wieder nichts geerdet und obendrein der Stecker heiß: Funkenbildung durch lockere Kabelmontage. Herr Gschwend steckte versuchsweise einen Stecker andersherum in die Steckdose: das Gerät stand voll unter Strom! Der Ingenieur machte gegen Ende ein leicht zerknirschtes Gesicht, aber bis auf die Bemerkung, dass eigentlich auch alle anderen Geräte und außerdem die Menschen, die damit arbeiten, gefährdet seien, wurde aus Höflichkeit von den Deutschen nichts weiter moniert. Damit war der Zweck der Reise nach Tsingtau erfüllt.

Die gemachten Erfahrungen zeigen eigentlich, dass es nicht genügt, heutige Maschinen mit ihrer empfindlichen Elektronik einfach nur zu liefern, sondern bei der Inbetriebnahme zur richtigen Benutzung angeleitet werden muss. In diesem Fall haben dem dortigen „Ingenieur“ ganz offensichtlich physikalische Grundkenntnisse gefehlt.

Herr Lochner hatte 4 Monate vor der unerwarteten Reise nach Tsingtau dem dortigen Stadtarchiv eine Karte aus der Zeit des sogenannten Boxerkrieges geschenkt, woraufhin dieses ihn zum Ehrenmitglied des Archivs ernannt hatte. Der plötzliche Aufenthalt in der Stadt gab die Gelegenheit, telefonisch beim Archiv einen Besuch anzukündigen. Der Direktor informierte auch gleich die Redaktion der Tsingtauer Zeitung, so dass Herr Lochner bei seinem Archiv - Besuch dem Reporter ein Interview gewähren musste, ganz abgesehen davon, dass viele Fotos geschossen wurden. Als Anerkennung für seine Stiftung erhielt Herr Lochner nun eine 2x4 Meter große Seidentischdecke, bestickt mit Ornamenten und Kranichen. Abgeschlossen wurde der Tag mit dem obligatorischen Festessen seitens der Brauerei, das in einem Fischrestaurant stattfand. Rund 25 Gänge sollen es gewesen sein. Am nächsten Morgen ging es bereits um 6 Uhr mit der Taxe zum Flugplatz. Die Rückflugroute war dieselbe wie beim Hinflug. Obwohl die ganze Reise sich über 5 Kalendertage erstreckte, wurde ein voller Tag in China nur in Tsingtau absolviert. Für diesen einen Arbeitstag mussten rund 25000 km gefahren und geflogen werden.

Wilhelm Matzat
nach einem Bericht v. Horst Lochner

Familiäres und Treffen weltweit

Ostasienfreunde treffen sich in Radolfzell

In der schönen Bodenseestadt trafen sich Chinafreunde im Frühling und im Sommer 2001.

Das nächste Chinesischessen findet **am 15. Oktober 2001** statt in **Radolfzell**

Restaurant Yien Yien
12 Uhr

Auf Anmeldungen freut sich
Ruth Munder



Am 28.12.2000 trafen sich zu einer Mini-Reunion in Brisbane:

Laurie u. Barbara Woods, geb. Sixt, George und Irene Kuropatoff, geb. Kozer, Herb u. Rosetta Parker-Puck, Margret Baily, geb. Pure, Barbara u. Sergei Reiss,

Ingrid Noll, Rolf Gardner, Diana Haesloop-Guides, W. Tröger, S'hai.



Am 9. 10. 2000 trafen sich in San Francisco zu "Sunny" Hempels, geb. Kapustin, 80. Geburtstag: Galina und Ravil Tahir (Tahiroff), Mila Turasow und Claudia Markovich, geb. Brann.



Zu einem von Dr. Monica Strelow organisierten Hamburger Treffen am 14. 6. 2001 kamen 21 Teilnehmer, unter andern auch Albert Wetzels und Rosemarie von "Brasilien an der Ostsee".



Nach langer Zeit wieder einmal am Rhein hatte Helmut Framheim zum 23. Juni 2001 nach Koblenz in das lebenswürdige

Restaurant **Ching Ling Hung** eingeladen. Über 30 Old China Hands nahmen an dem Festschmaus teil.



Die Münchner Runde traf sich zum Chinaessen im **Canton** am 3. Februar und 7. April 2001.



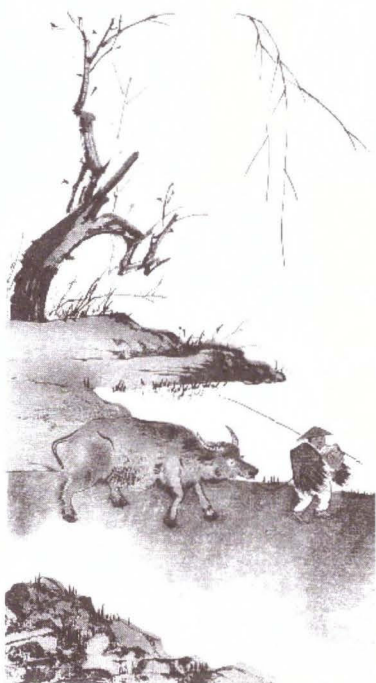
Wolfgang Müller erzählt: Auf der Lassnitzhöhe, Graz, konnte ich am 15. Juni Steffie Tritthart (95 Jahre!) besuchen und hatte nach einer Fahrt auf den Schöckel mit Rudi, Thea und Fridel eine gute Jause, zu der auch Otto Byloff kam.



Zu einem Treffen in Leonberg lud Carl Friedrich am 30. März ein.



*Menschen kennen nicht ihre Schwächen,
Büffel nicht ihre Stärke.*



■ Als neue StuDeO Mitglieder begrüßen wir:

Name	Geburtsname	früher in
Behrens, Otto		Sumatra
Eckhardt, Ernst - Dietrich		Tokio
Eckhardt, Freya	Selig	Kobe
Framhein, Helmut Christian		Tientsin
Genthner, Klaus		Peking
Huenges, Gudrun ** 300. Mitglied **	Emme	Tientsin
Janke, Günther		Sumatra
Krause, Renate	Becker	Surabaya / Java
Neite, Werner (Historiker)		
Noll, Werner		Shanghai, Nanking
Nonnenmann, Ingrid	Schaale	Shanghai
Stengel, Eddy		Surabaya / Java
Stephan, Renate	Puck	Tientsin

■ Archiv

Von Wolfgang de Beauclair, USA, erhielten wir eine Sendung von 120 Büchern aus seiner Bibliothek, die tadellos angekommen sind und in der Zwischenzeit inventarisiert und aufgestellt wurden. Herzlichen Dank an Herrn de Beauclair.

Das Archiv wurde um eine **Fotothek** erweitert, in die Fotografien und Bilder aller Art aufgenommen, klassifiziert und katalogisiert werden.

Zur Zeit werden dem StuDeO übergebene sowie leihweise zur Verfügung gestellte Fotos in den Computer eingelesen und für Recherchen nach Sachgruppen geordnet ausgedruckt — siehe Beispiele Seite 15. Für die hierbei erwiesene Unterstützung bei den computertechnischen Arbeiten sprechen wir an dieser Stelle Herrn Horst Bernhard, Eichenau, unsere hohe Anerkennung aus.

Wir danken allen Spendern von Fotos und Fotoalben, stellvertretend Inge Kutzbach - Breuer für das Album „Repatriierungsfahrt auf der Atreus 1919“ und Werner Neite für die 2 Fotoalben „Hankow 1915“ und „Peking 1916“ sowie für den „Guide of Hankow, Hanyang, Wuchang“ — undatiert, vermutlich 1915.

Leihweise erhielten wir von Barbara Pasemann - Gerngroß zahlreiche Fotoalben zum Einlesen. Dafür und für ihre Erläuterungen zu den Fotos bedanken wir uns herzlich.

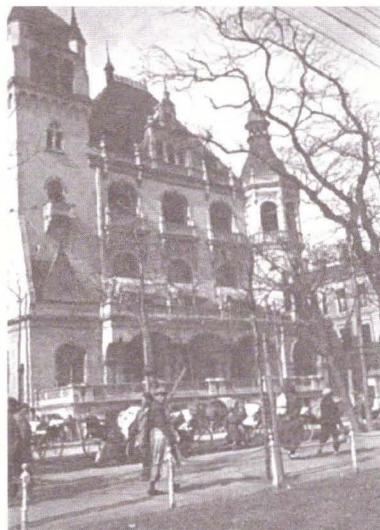


Prof. Dr. med. Richard Gerngroß mit Tochter Barbara, Shanghai 1925

Ein Auszug aus der Recherchenmappe, Sachgebiet Bauwerke in Shanghai.



P 0525



P 0526



P 0528



P 0530



P 0531



P 0532

Bilder aus einem Fotoalbum von Barbara Pasemann - Gerngroß

Die Zahlen beziehen sich auf die Eintragungen im Fotokatalog, in dem jedes Bild mit einer näheren Beschreibung gekennzeichnet ist.

- P 0525 Deutsches Konsulat
- P 0526 Club Concordia
- P 0528 Deutsch - Asiatische Bank
- P 0530 Deutsche Medizin - und Ingenieurschule
- P 0531 Customs House
- P 0532 Am Bund

Das Heft von Wilhelm Matzat

„Kurzgefasste Chronik der Deutschen Schule Tsingtau 1924-1946“,

Bonn 2001, kann beim Autor zum Preis von DM 15.-- erworben werden.

Sonderausstellung im Würzburger Siebold - Museum

Frankfurter Strasse 87, Würzburg (Stadtteil Zellerau), _____
41

Gefangen in Fernost.

Deutsche in japanischen Kriegsgefangenenlagern 1914-1920

Laufzeit bis zum 16.9.2001, jetzt
verlängert bis zum 28. Oktober.

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 15-17 Uhr,
Samstag, Sonntag 10-12 & 15-17 Uhr.

Zu der Ausstellung erschien das reich illustrierte Buch:
Andreas Mettenleiter **„Gefangen in Fernost. Sechs Jahre im
Leben des Würzburger Kaufmanns Wilhelm Köberlein“**,
100 S., Echter Verlag, Würzburg, 2001, ISBN 3-429-02397-1. DM 19,80

8. Sarangan - Treffen (Java)

Vom **28.9. bis 1.10.2001** in
Bierenbachtal im Bergischen Land.

Ort: Die Evangelische Erholungs- und Bil-
dungsstätte „Haus Bierenbach“

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Hanns und Norma Hachgenei,

100 Jahre Ostasiatischer Verein Bremen e.V.

Zum Jubiläum findet im **Übersee-Museum Bremen**
Bahnhofsplatz 13
bis zum 28. Oktober 2001

eine Sonderausstellung statt

„Wege nach Asien“

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-18 h,
Montag geschlossen

Zur Ausstellung erschien das Buch

**Bremen - Ostasien. Eine Beziehung im Wandel.
100 Jahre Ostasiatischer Verein Bremen .**

320 Seiten, 220 Abbildungen, davon 116 farbig,
DM 58,- portofrei
ISBN 3-89757-081-5
Verlag: H.M. Hauschild GmbH

CHINARUNDE MÜNCHEN

Treffen im Jahr 2001

Samstag 6. Oktober
Samstag 1. Dezember

um 12 Uhr im

China-Restaurant Canton,

Theresienstr. 49 — erreichbar mit U2

Anmeldungen bitte richten an

Marianne Jährling _____

oder

R.Jährling _____

Fossile Schätze Chinas. Gefiederte Dinosaurier, Urvögel und andere Urzeittiere

Die Ausstellung im **Fuhlrott - Museum in Wuppertal**, _____

ist **bis Ende Dezember 2001 verlängert** worden.

Öffnungszeiten: Di - Do 10-18 Uhr, Fr - So 11-16 Uhr

Zur Ausstellung sind ein Katalog und ein Video erschienen — jeweils DM 14,--.